

# Lasst uns übers Machen sprechen.



W / Städte / Düsseldorf / Prozess in Düsseldorf: 450.000 Euro Gebühren für falsches Gewinnspiel

Prozess in Düsseldorf

Ein Kommentar

## 450.000 Euro Gebühren für falsches Gewinnspiel

13. Dezember 2021 um 12:02 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Der Eingang zum Amtsgericht in Düsseldorf-Oberbilk. Foto: Christoph Schroeter

**Düsseldorf. Eine Bande gaukelte einem Mann vor, er habe Geld gewonnen, fast 1,2 Millionen Euro – doch zuvor müsse er zahlen. Jetzt steht einer der mutmaßlichen Betrüger in Düsseldorf vor Gericht.**

[Teilen](#)
[Tweeten](#)
[Weiterleiten](#)
[Drucken](#)

Von Wulf Kannegießer

Herzlichen Glückwunsch, Sie haben fast 1,2 Millionen Euro gewonnen, jetzt sind nur noch ein paar Gebühren fällig.“ Von einer solchen oder ähnlichen Mitteilung hat ein angeblicher „Sieger“ aber offenbar bloß den ersten Satz-Teil wahrgenommen – und ist dadurch zum Opfer eines bandenmäßig straff organisierten Betrug geworden.

Denn diesen Millionengewinn gab es nie, nur die angeblich fälligen Gebühren haben die Täter beim „Sieger“ eifrig abkassiert – insgesamt fast 450.000 Euro. So steht es jetzt in einer Anklage gegen eins der mutmaßlichen Bandenmitglieder, über die das Amtsgericht am Dienstag verhandelt.



Teilen

Tweeten

Weiterleiten

Drucken

Ein Kommentar

Laut den Ermittlungen hat der Angeklagte (29) innerhalb von acht Tagen bei dem gutgläubigen Opfer drei Mal hohe Bargeldbeträge abgeholt, dazu traf man sich stets in der Nähe eines Bankhauses. Der Geschädigte glaubte demnach, erst durch jene Zahlungen könne er die Ausschüttung des Millionengewinns erreichen. Die Bande soll ihm mit wechselnden Mitgliedern nämlich immer wieder vorgegaukelt haben, dass vor der Millionen-Auszahlung erst noch Gebühren, Steuern, Notarkosten oder auch „Sicherheitsleistungen“ fällig seien.



**Serie: Wohnen - so wichtig wie nie (Teil 2)**  
So richten Sie kleine Räume optimal ein



**Kosten in Wermelskirchen**  
Höhere Gebühren für den Rettungsdienst



**LUMAGICA Düsseldorf**  
Das ist der Lichterpark auf Schloss Benrath

Bei einem ersten Treffen Mitte August 2020 mit dem Angeklagten soll das Opfer direkt 70.000 Euro in bar übergeben haben. Bei einem zweiten waren es laut Anklage noch einmal 11.500 Euro. Und bei der dritten Begegnung mit dem Angeklagten an der Kö händigte das Opfer in einem Bargeld-Umschlag angeblich weitere 46.200 Euro aus. Nur griff diesmal direkt danach die Polizei zu und nahm den Angeklagten samt Geldumschlag vorübergehend fest. Laut den Ermittlungen war der 29-Jährige in dem fein gesponnenen Betrugsnetz nur der kleinste Mitwirkende.

Doch die Drahtzieher, die den Schwindel eingefädelt und dann auch telefonisch immer weiter gesponnen hatten, blieben bisher unbekannt. Sie hatten dem Opfer nämlich vorgelogen, der Mann habe beim Gewinnspiel zunächst 47.500 Euro gewonnen – und hatten diese Sieger-Summe kurz danach noch um 1,14 Millionen Euro erhöht.

**RP** **Querdenker in Düsseldorf: 2.500 Teilnehmer bei Demonstration**

**01:11**

**RP**

**01:14**

**RP**

**9. Dezember 2021: CORONA-ZAHLEN IMPFFORTSCHRITT HOSPITALISIERUNG für die Landeshauptstadt Düsseldorf**

**00:56**

**RP**

**13. Dezember 2021: CORONA-ZAHLEN IMPFFORTSCHRITT HOSPITALISIERUNG für die Landeshauptstadt Düsseldorf**

**00:56**

**RP**

**10. Dezember 2021: CORONA-ZAHLEN IMPFFORTSCHRITT HOSPITALISIERUNG für die Landeshauptstadt Düsseldorf**

**00:56**

**RP**

**8. Dezember 2021: CORONA-ZAHLEN IMPFFORTSCHRITT HOSPITALISIERUNG für die Landeshauptstadt Düsseldorf**

**00:56**

Allein für die Aussicht auf diesen enormen Gewinnbetrag soll das Opfer laut Anklage bereit gewesen sein, hohe Summen nicht nur an den Angeklagten in bar zu übergeben, sondern auch Geld ins Ausland zu überweisen und zusätzlich sogar Gutscheine bei einem Versandhandel zu kaufen, deren Gutscheincode er dann an die Betrügerbande weiter gab.



Für den Prozess gegen den 29-jährigen Abholer, der seine Rolle bei diesem Gewinn-Betrug bisher heruntergespielt haben soll, hat das Amtsgericht nur einen Verhandlungstag reserviert.